



## Geschichtlicher Abriss der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" im Orient zu Bernburg von gestern bis heute

### Gestern

Bereits für das Jahr 1812 verzeichnet die Chronik in Bernburg einen "Maurerischen Brüder-Verein". Es waren 20 bis 30 Brüder aus Bernburg und dem Umland, die sich unter dem Vorsitz von Amtsrat Spiegel zusammenschlossen. Die Brüder gehörten Logen in Aschersleben, Halle und Hamburg an, die Mehrzahl war Mitglied der Loge "Ferdinand zur Glückseligkeit" in Magdeburg.

Die Zusammenkünfte fanden im "Becker'schen Kaffeegarten" am Kaiplatz, Ecke Buschweg statt, dessen Gastwirt Br. Becker Mitglied des Brüdervereins war.

Am 8. Jan. 1817 trägt der Vorsitzende Br. Sachse seine Gedanken zur Installierung einer Loge in Bernburg vor. Der Br. Regierungsrat Kersten wird, auf Grund seiner Stellung bei Hofe, beauftragt beim Herzog Alexius Friedrich Christian zu sondieren, wie sich selbiger zu einer Logengründung in seiner Residenzstadt stellen würde.

Bereits am 16. Februar 1817 trifft die, mit seinem persönlichen Siegel, verschlossene Antwort des Herzogs beim Bruder Kersten ein. Das Handschreiben besagt, dass der Serenissimus (Fürst) gerne seine Zustimmung geben wird, hat er doch bereits über die vielen Jahre den Brüderverein wohlwollend begleitet.

Am 5. März 1817 wird ein Ausschuss von 6 Brüdern gewählt, der alle weiteren Schritte, bezüglich der Lichteinbringung und Tempelweihe vorbereiten soll.

Am 16. Juli 1817 werden die Verhandlungen mit der preußischen Großloge "Zu den Drei Weltkugeln", zwecks Übernahme ihres Systems erfolgreich abgeschlossen.

Am 17. Sept. 1817 wurde der Name "Alexius zur Beständigkeit" gewählt und an den Herzog mit der Bitte um Genehmigung gesandt. Bereits am 22. Sept. 1817 entsprach der Herzog dieser Bitte.

Am 12. Nov. 1817 wurde das Verzeichnis der Gründungsmitglieder aufgestellt:

Name	Beruf	Grad	Alter
Becker	Cafetier	I	34
Bunge Joh. Aug.	Phil. Bauinspektor	III	41
Döring Carl Ludwig	Stadt-Sekretär	I	41
Fiedler	Juwelier	IV	43
Happach	Kaufmann	III	43
Hopfer	Papierfabrikant	I	52
Junost	Premier- Leutnant	III	33
Kersten	Regierungsrat	III	44
Lezius	Kammer- Kanzlist	III	33
Naumann	Musikdirektor	III	37
Piper	Arzt	I	25
Sachse Carl Chr.	Professor	III	38
Schmidt Chr. Gottfr.	Post- Sekretär	I	34
Schulze Joh. Dav.	Amtmann	I	34
Spiegel Karl Friedr.	Amtsrat	III	44
Stamm	Premier- Leutnant	III	45
Steinkopf Joh. Dan.	Amtmann	III	62
Wolter	Hauptmann	III	34
Zschutschke	Hauptmann	III	37
Schwarz	Friseur	III	47



## Geschichtlicher Abriss der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" im Orient zu Bernburg von gestern bis heute

Im Dezember 1817 erfolgte die Wahl der Beamten:

M v St. Br.C. E. Sachse,  
deput. M. Br. J.A. Ph. Bunge ,  
1. und 2.Aufseher  
Bdrr.Fiedler und Steinkopf,  
Redner und vorbereitender Br. Junost ,  
I. Steward Br.Wolter ,  
II. Steward und Almosenier Br.Naumann,  
Schatzmeister und Sekretär Br. Stamm ,  
Zeremonienmeister Br.Zschutschke

Am 19. Feb 1818 wurden das Mitgliederverzeichnis, der erste Siegelabdruck, das Zeugnis der Polizeibehörde und das Edikt der preußischen Regierung von 1798 "wegen der geheimen Verbindungen" an den Herzog gesandt mit der Bitte um "Sanktion und Remittierung".

Am 18. März 1818 wurde das Herzogliche Protektorium nebst Schreiben des Herzogs an den Meister v. Stuhl Sachse verlesen.

Der Maurerische Brüder-Verein tagte letztmalig am 17. April 1818.

Am 27. Mai 1818 fand in Gegenwart sämtlicher Brüder die Feier der Tempelweihe statt.

Die Logenräume und der Tempel befanden sich im Lokal des Br. Becker.

Es folgen Jahre einer stetigen Aufwärtsentwicklung. Das Jahr 1858 verzeichnet 135 wirkliche Mitglieder, 7 Ehrenmitglieder, 2 ständig besuchende und 6 dienende Brüder.

Bereits 1868, 10 Jahre später, waren es 158 Mitglieder, 9 Ehrenmitglieder, 3 ständig besuchende und 7 dienende Brüder.

Neben der maurerischen Arbeit wurden Tafellogen, Schwesternabende, Konzerte, Vorträge und Zusammenkünfte im Logengarten gepflegt. Neben der Kontaktpflege zur Großloge in Berlin, ergaben sich enge brüderliche Kontakte zu den Logen in Aschersleben, Calbe, Halle, Zerbst und Magdeburg.

Wohltätigkeit und Hilfsbereitschaft zur Notlinderung, aber auch Förderung von jungen Menschen in ihrer Entwicklung waren bereits seit den Zeiten des Brüder-Vereins immer ein besonders wichtiger Bestandteil der Arbeit der Loge.

Aus der Loge heraus entstanden im Laufe der Jahre Wohltätigkeitsanstalten und mildtätige Stiftungen. Als besonders segensreich für Stadt und Umland Bernburg entwickelte sich die bereits 1823 von der Loge gegründete Sparkasse. Soziale Einrichtungen der Stadt, wie das St. Johanniasyl, das St. Johanniskrankenhaus, das Friederikenhaus Bernburg-Waldau und später dann das Friederiken-Stift konnten durch die jährlich erwirtschafteten Überschüsse der Sparkasse erheblich unterstützt werden. Des Weiteren sind der Schröder'sche Unterstützungsverein, der Rettungsverein als Gründer und Träger des Friederikenhauses in Waldau, der Frauenverein, der Verein der Schwestern-Helferinnen, die Johann August Coqui Stiftung, die Richard Köhler Witwenkasse zu nennen. 1915 stiftete Br. Kommerzienrat Louis Pfister der Loge "Alexius zur Beständigkeit" i.O. zu Bernburg 12.000 Kronen für die Errichtung der Pfister-Seebohm- Stiftung.

Es folgten die Friedrich Keilmann Stiftung und mit 5.000 M die Heinrich Koch Stiftung.



## Geschichtlicher Abriss der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" im Orient zu Bernburg von gestern bis heute

1852 wurde das jetzige Logengrundstück vom Oberamtmann Meier erworben. Das alte Haus wurde bereits seit längerem von Brüdern genutzt. Nach Plänen des Oberbaurates Bunge wurde das alte Haus teilweise umgebaut und für einen Neubau im April 1852 der Grundstein gelegt. Am 18. Oktober erfolgte mit dem Stiftungsfest die Weihe des neuen Gebäudes, welches neben Bibliothek, Sekretariat, Club- und Wirtschaftsräumen zwei Säle enthielt. Bereits 1864 und 1867 erfolgten erneut Um- und Erweiterungsbauten, da die Räume für die wachsende Zahl der Brüder und Schwestern nicht mehr ausreichte.

1875 gingen 8 Brüder von der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" i.O. zu Bernburg mit zur neu gegründeten Loge "Esiko zum aufgehenden Licht" i.O. nach Dessau.

1877 hatte die Loge bereits 200 Mitglieder. 1879 gründete die Loge "Alexius zur Beständigkeit" i.O. zu Bernburg die Loge "Ludwig zum Palmbaum" mit. 13 Brüder wechselten von der Loge "Alexius zur Beständigkeit" i.O. zu Bernburg nach Köthen.

1883 erfolgte der Beschluss zum Logenneubau sowie zum Umbau der alten Gebäude, so wie sie sich im Wesentlichen bis heute erhalten haben. Die Entwürfe lieferte der Bernburger Baumeister Br. Otto Merkel.

Zur Weihe am 6. September 1885, verbunden mit dem 67. Stiftungsfest, kamen 276 Brüder. In Anwesenheit des Nationalgroßmeisters Schaper und vieler befreundeter Logen erfolgte die feierliche Lichteinbringung in den neuen Tempel.

1891/92 wies die Loge 188 ordentliche Mitglieder aus (53 Kaufmannsstand, 19 Lehrerberufe, 25 Fabrikanten, 17 Landwirte, 16 Ruheständler, 11 Apotheker und Chemiker sowie 3 Künstler).

Der 7. Mai 1893 ist der Stiftungstag der Altschottischen Loge "Wolfgang zur Treue", die mit der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" verbunden wurde.

1902/03 erfuhr der Logengarten eine zeitgemäße Umgestaltung nach Plänen des herzoglichen Gartenbaumeisters Hooff.

1903 gingen 7 Bernburger Brüder zur Unterstützung der neu gegründeten Loge "Glückauf zur Einigkeit und Treue" nach Staßfurt-Leopoldshall.

1907 wurde die repräsentative Gartenmauer mit Eingang in der Langen Strasse errichtet.

1908 erwarb der Kastellan Br. Göhre die Schankkonzession für einige Räume im Logenkomplex.

1911/12 erhielt der Logengarten eine geräumige Veranda an der südöstlichen Seite.

1912/13 erfolgte eine gründliche und zeitgemäße Herrichtung der Küche und ihrer Nebenräume durch den Kreisbaumeister Br. A. Hennig. In diese Zeit fällt auch die Errichtung einer Kegelbahn direkt an der Gr. Einsiedelgasse.

1912 stiftete in seinem Testament der Kommerzienrat Br. Otto Lange der Loge 15.000 M, mit der Bestimmung die Zinsen für mildtätige Arbeit und für die Entwicklung der Loge einzusetzen.

Wie bereits im Kriege 1870/71 so stellte auch nach Ausbruch des I. Weltkrieges die Loge ihre Säle als Hilfslazarett zur Verfügung.



## Geschichtlicher Abriss der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" im Orient zu Bernburg von gestern bis heute

Die angesammelten Gelder für das 100jährige Stiftungsfest der Loge, sowie die Jahreszinsen der Coqui-Stiftung und des Lange'schen Legats von 2.000 M wurden je zur Hälfte dem Roten Kreuz und zur Unterstützung von Familien, deren Männer im Feld waren, dem Magistrat der Stadt Bernburg überwiesen.

Entsprechend der sich immer mehr verschlimmernden allgemeinen Lage und der Not in der Stadt fiel das 100jährige Logenjubiläum sehr ernst und bescheiden aus.

Nach dem Ende des I. Weltkrieges und den tief greifenden gesellschaftlichen Veränderungen wagten auch die Alexiusbrüder einen Neuanfang, der allerdings durch Not, Inflation und Weltwirtschaftskrise sehr schwer zu bewältigen war.

Die mildtätigen Leistungen der Brüder wurden durch die Geldentwertung der Stiftungserträge noch zusätzlich erschwert.

Im Maurerjahr 1926/27 verzeichnete die Loge 147 ordentliche Brüder.

Bereits zur Jahreswende 1929/30 verstärkten sich nationalistisch-faschistische Aktivitäten auch in Bernburg. Die Landeshauptstadt Dessau wurde bereits 1932 zu einer Nazihochburg. Der Druck auf Staatsangestellte, Lehrer und ähnliche Personen des öffentlichen Lebens sich von ihren Logen loszusagen, wurde stetig erhöht. 1930/31 kam es zu ersten Austritten.

In den vielfach sehr persönlich gehaltenen Schreiben an den Meister vom Stuhl Wilsing wird die ganze Not und Hilflosigkeit von Logenbrüdern deutlich, die sich zum Schutz ihrer Frauen und Kinder, nach vielen Jahren der Zugehörigkeit zur Loge, von dieser lossagen mussten.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 war das Ende der Loge auch in Bernburg absehbar. Es kam zu weiteren erzwungenen Austritten nach der Einführung des Gesetzes über die "Wiedererrichtung des Berufsbeamtentums". Die Freimaurer gehörten mit zu den ersten Opfern der Nazis, bereits 1933 kam es auch in Bernburg zu ersten Übergriffen.

Die SA randalierte auf dem Logengelände und in den Räumen der Loge.

Das Maurerjahr 1932/33 schließt mit 122 ordentlichen Brüdern ab.

Ende 1933/34 beschließt die Loge A.z.B. ihre Selbstauflösung, wird aber von der Großloge angehalten diesen Beschluss vorläufig zurück zu halten.

1935 erfolgt per Gesetz die Zwangsauflösung der Loge. Alles Logeneigentum, Immobilien und bewegliche Güter werden beschlagnahmt. Die Bernburger SA hatte sich bereits im Vorfeld bedient und hatte mehrere Wagenladungen aus den Gebäuden entfernt.

Aktenkundig sind Verhandlungen zwischen der Geheimen Staatspolizei, der SS und den Behörden der Stadt und des Landkreises über den Verbleib des Logeneigentums.

Die Liquidation der Vermögenswerte unserer Loge zieht sich bis 1941 hin. In der Entlastungsurkunde des Reichsführers SS vom 11. Mai 1938 für das Zwangsübertragene Vermögen der Loge "Alexius zur Beständigkeit" i.O. zu Bernburg steht die Summe von 25.154,00 RM. In der Urkunde werden die Stiftungen mit einem Nominalvermögen von 5.000,00 RM nicht mehr genannt.

Um die Gebäude und das Grundstück streiten sich diverse NS-Dienststellen von Heer über die Geheime Staatspolizei sowie die SS, ebenso der Landkreis mit dem Magistrat der Stadt. Nach der Übernahme durch den Landkreis übernimmt die NSV (Volksfürsorge) das gesamte Erdgeschoß. Es werden Büroräume eingerichtet, die Raumaufteilung des gesamten Erdgeschosses wird durch Einbauten und Durchbrüche verändert.



## Geschichtlicher Abriss der Johannisloge "Alexius zur Beständigkeit" im Orient zu Bernburg von gestern bis heute

Später werden in den Kellergewölben Luftschutzräume eingebaut. Die obere Etage mit dem großen Saal und die Gasträume der Loge werden zur Gaststätte, mit dem bemerkenswerten Namen " Zum Reichskanzler".

Alles was an die Loge erinnert wird geschleift, so auch der große Ehrenobelisk für den Geheimen Oberbaurat Bunge und das Denkmal für seinen Sohn Emil Bunge im Logengarten. Nur das Hexagramm mit dem "G" im Giebeldreieck entgeht den Nazis.

Es beginnt die Dunkle Zeit, die allerdings nicht wie in der alten Bundesrepublik 1945 endet, denn die DDR hatte große Probleme mit der Freimaurerei. Erst mit der Wende 1990 wird auch auf dem Gebiet der ehemaligen DDR freimaurerische Arbeit wieder möglich.

Mit dem Zusammenbruch des NS-Staates beginnt eine neue Nutzung des Logengeländes.

Einige Jahre wird das Lokal, allerdings nun unter dem neuen Namen "Volkshaus" weitergeführt. Ab dem 7.5.1950 nutzt die Musikschule "Peter I. Tschaikowsky" die Räume. Nach ihrem Umzug in ein Gebäude auf dem Saalplatz wurden die Gebäude teilweise erneut umgebaut. Neuer Nutzer war die Sonderschule "Pestalozzi" mit Internat. Der Festsaal wurde zur Turnhalle, die Kegelbahn und die große Veranda wurden zu "Werkenräumen".

Nach ihrem Auszug 1981 standen die Gebäude leer, es begann der Verfall.

Mit der Wende 1990 und der Rückgabe an die Weltkugelstiftung war die Rettung dieser, auch bau- und kulturgeschichtlich wertvollen, Gebäude für die Stadt Bernburg gesichert.

Nach sicherungstechnischen und denkmalgerechten Maßnahmen zog als erster neuer Nutzer der Betreiber des vormaligen Pionierhauses in das Logengrundstück ein. Im Dezember 1994 wurde das Logenhaus und der Garten von der Stiftung " Evangelische Jugendhilfe St. Johannes" angemietet.

Die Stiftung betreibt hier bis heute Projekte der offenen Jugendarbeit, Tagesgruppen usw.

Mit dieser segensreichen Tätigkeit für die Stadt Bernburg, besonders für gefährdete Jugendliche, schließt sich wiederum der Kreis. Gehörte doch die Unterstützung der St. Johannesstiftung und das Friederikenhauses, seit dem frühen 19.Jahrhundert zu den vornehmlichen sozialen Aktivitäten der Loge "Alexius zur Beständigkeit".

### Heute

Am 7. Dezember 2007 trafen sich Freimaurer aus Wernigerode, von der Großen National-Mutterloge "Zu den drei Weltkugeln", sowie interessierte Herren in Bernburg/Saale, um die Wiedergründung der ehemaligen Loge zu verabreden, die 1935 auf Geheiß der Nationalsozialisten aufgelöst wurde.

Nach längerer Vorbereitungszeit wurde am 16. Oktober 2009 die Gründungsversammlung in der Loge "Zum starken Licht am Brocken" / "Zur Eiche am Scharfenstein" i.O. zu Wernigerode abgehalten. Hierbei wurde festgelegt, daß die feierliche Lichteinbringung am letzten Maiwochenende 2010 in Bernburg stattfinden wird.

Nach über 60 Jahren der Dunkelheit werden die Bernburger Brüder wieder eine Heimstadt in ihrem alten Logenhaus haben.

Die festliche Einstimmung hierzu erfolgt am Freitag, den 28. Mai 2010 im Theater der benachbarten Stadt Staßfurt, mit einem literarischen und musikalischen Abend, der starke freimaurerische Bezüge aufweist.

Die symbolische Lichteinbringung findet am folgenden Tag, Sonnabend, den 29. Mai 2010, statt.